

Editorial = Éditorial

Autor(en): **Niggli, Rolf**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **94 (2016)**

Heft 4

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial

Liebe Verbandsmitglieder

Kleine Mitgliederzahlen und die Überalterung sind die beiden grossen Schwierigkeiten, mit denen sich viele unserer Vereine auseinandersetzen müssen.

Im Vereinsvorstand wird dann diskutiert und man fragt sich: Was läuft bei uns nicht optimal? Und es besteht die grosse Sorge, dass der Verein nicht überleben wird. Zuerst wird oft über vergangene Aktivitäten gesprochen, welche nichts gebracht haben. Danach treten immer wieder die finanziellen Angelegenheiten in den Vordergrund. Man will aus dem VSVP austreten, da man ja sowieso nur Geld bezahlen muss. So oder ähnlich werden leider viele Punkte betrachtet.

Nur: Wenn man dem VSVP den Rücken kehrt, löst dies auf keine Art und Weise die bestehenden Probleme!

Ich frage mich, was bringen diese Gespräche? Ich bin der Meinung, dass manchmal die wichtigste Frage vergessen wird: Was wollen wir machen, damit unsere Zukunft erfolgreich wird?

Im Leben muss man sich immer wieder mit negativen Erlebnissen herumschlagen. In diesen Momenten versucht man auch, etwas besser zu machen und nicht einfach in der gleichen Art und Weise weiterzufahren. Also AKTIV sein und etwas Neues versuchen!

Ich schlage folgende Möglichkeiten vor: Präsentiert euch vermehrt in der Öffentlichkeit. Es ist sehr wichtig, dass man in der Gesellschaft immer wieder positiv im Gespräch bleibt. Knüpft mehr Kontakte zu anderen Pilzvereinen. Diese sind sicher bereit, Unterstützung anzubieten.

Ein sehr schönes Beispiel, wie es in einem Verein vorwärtsgehen kann, ist der Verein für Pilzkunde Huttwil. Dieser stand kurz vor der Auflösung. Doch dann die Wende: Die Vorstandsmitglieder sind nach verschiedenen Gesprächen mit uns sehr aktiv geworden und haben beste Hilfe in der näheren Umgebung erhalten. Setzt euch doch mal mit diesem Verein in Verbindung.

Nicht vergessen sollte man unsere Jugendarbeit. An den Frühjahrstagungen wollen wir euch Unterlagen in der Form von Modulen vorstellen. Diese sind für verschiedene Altersstufen vorgesehen.

Man muss wissen, dass die Jugendarbeit nicht kurzfristig grosse Erfolge bringen kann. Es ist jedoch wichtig, dass man HEUTE und nicht erst in einigen Jahren etwas macht! Die Zukunft der Vereine liegt in euren Händen mit den Kindern und Jugendlichen von heute.

Die Feiertage sind nicht mehr fern. Jetzt ist doch der beste Zeitpunkt, für das neue Jahr gute Vorsätze festzulegen. Ich bitte euch, spontan neue Dinge in Angriff zu nehmen!

Ich wünsche Euch schon jetzt angenehme und besinnliche Weihnachtstage sowie gute Gesundheit und viel Erfolg im neuen Jahr.

ROLF NIGGLI, PRÄSIDENT VSVP



Éditorial

Des effectifs en diminution et le vieillissement de nos membres, voici les deux grandes difficultés que nos sociétés doivent affronter.

Alors, au sein des comités, les discussions et les questions vont bon train: Que se passe-t-il chez nous? Pourquoi notre gestion n'est-elle pas optimale? Le spectre de la disparition de notre société semble s'approcher. D'abord, on parle des activités passées qui n'ont rien amené. Puis les questions d'argent reviennent au premier plan. Nous pouvons sortir de l'Union, puisque puisqu'il faut payer notre participation annuelle.

Et c'est ainsi, ou presque, que bien des problèmes sont traités, malheureusement.

Mais tourner le dos à l'Union ne résoud aucun de ces problèmes!

Je me demande ce qu'amènent ces conversations? Il me semble que l'on oublie la vraie question, la plus importante: que voulons-nous faire pour que notre avenir soit assuré et couronné de succès?

Dans la vie, il faut savoir se confronter avec les expériences négatives. Dans ces moments, on tente de faire un peu mieux, et non poursuivre les mêmes habitudes et les mêmes attitudes.

Il faut tenter l'action et la nouveauté!

Je vous propose une stratégie nouvelle: présentez-vous plus activement au public. Il est très important que la société reste la plus positive possible dans toutes ses décisions. Nouez davantage de contacts avec d'autres sociétés mycologiques. Elles seront certainement disposées à vous offrir leur soutien.

Voici un très bel exemple qui montre comment peut progresser une société, celle de Huttwil. Celle-ci trouvait dans une mauvaise posture, proche de la dissolution. Mais leur comité est devenu très actif, et après discussions avec différents interlocuteurs, Huttwil a reçu de l'aide des sociétés des alentours. Renseignez-vous auprès de cette société!

Il ne faut pas non plus oublier nos travaux pour la jeunesse. Lors des futures réunions de printemps, nous aimerions vous présenter des documents sous formes de modules. Ils sont prévus pour différentes tranches d'âges. Ces travaux n'amèneront pas immédiatement le succès. Il est important de consacrer des forces AUJOURD'HUI pour en récolter les fruits dans plusieurs années. L'avenir de nos sociétés se joue maintenant; il est entre vos mains pour les enfants et pour les jeunes.

Les Fêtes de Fin d'Année s'approchent. C'est maintenant le meilleur moment pour mettre sur pieds des projets efficaces pour les années prochaines. Allons de l'avant!

Dès maintenant, je vous souhaite des Fêtes de Noël agréables, une excellente santé et beaucoup de succès pour cette Nouvelle Année.

ROLF NIGGLI, PRÉSIDENT DE L'USSM

TRADUCTION: J.-J. ROTH